

Jahresabschluss | Lagebericht

Geschäftsjahr 2005

Herausgeberin

Stadt Münster
citeq
Scheibenstraße 109
48153 Münster

April 2006

Inhalt

Jahresabschluss

	Seite
Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Anlage: Anlagennachweis	14
Lagebericht	15

A K T I V S E I T E		31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Software	2.267.353,00		2.291.979,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>298.306,52</u>		<u>304.599,24</u>
		2.565.659,52	<u>2.596.578,24</u>
II. <u>SACHANLAGEN</u>			
1. Fahrzeuge	51.213,00		18.560,00
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.895.750,00		7.285.152,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>12.874,28</u>
		6.946.963,00	<u>7.316.586,28</u>
III. <u>FINANZANLAGEN</u>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		4.286.361,86	2.154.351,62
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			
I. <u>VORRÄTE</u>			
1. Betriebsstoffe		91.246,88	<u>95.527,35</u>
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170.313,72		331.750,25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2005	0,00 €		
31.12.2004	0,00 €		
2. Forderungen an die Stadt	8.524.051,18		8.353.002,70
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2005	6.394.022,36 €		
31.12.2004	6.379.361,36 €		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.188,00</u>		2.942,59
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2005	256,00 €		
31.12.2004	1.024,00 €		
		8.697.552,90	<u>8.687.695,54</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		763.132,31	717.743,02
		<u>23.350.916,47</u>	<u>21.568.482,05</u>

PASSIVSEITE

	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I. <u>STAMMKAPITAL</u>		200.000,00	200.000,00
II. <u>RÜCKLAGEN</u>			
1. Allgemeine Rücklage		2.129.341,39	1.745.373,32
III. <u>GEWINN</u>			
Gewinn des Vorjahres	1.610.426,20		
Verwendung für			
Zuführung zur allgemeine Rücklage	- 383.968,07		
Abführung an den Haushalt	<u>- 1.226.458,13</u>		
	0,00		
Jahresgewinn		<u>2.324.470,94</u>	<u>1.610.426,20</u>
		4.653.812,33	3.555.799,52
B. <u>SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN DER ÖFFENTLICHEN HAND</u>		34.360,00	57.888,68
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	10.024.124,75		9.202.368,40
2. Steuerrückstellungen	54.354,39		32.501,39
3. Sonstige Rückstellungen	<u>852.939,90</u>		<u>1.029.026,44</u>
		10.931.419,04	<u>10.263.896,23</u>
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	92.274,46		65.201,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	531.110,99		324.965,42
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2005	531.110,99 €		
31.12.2004	324.965,42 €		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	5.669.797,27		5.725.798,45
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2005	5.417.219,09 €		
31.12.2004	5.370.961,89 €		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.438.142,38</u>		1.574.932,42
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2005	1.438.142,38 €		
31.12.2004	1.574.932,42 €		
b) aus Steuern			
31.12.2005	35.054,60 €		
31.12.2004	27.134,80 €		
		<u>7.731.325,10</u>	<u>7.690.897,62</u>
		<u>23.350.916,47</u>	<u>21.568.482,05</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**

	2005 EUR	2005 EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse	19.134.978,95		16.976.909,23
./. Rückerstattung ÖrV	<u>-364.655,45</u>		<u>-629.230,57</u>
	18.770.323,50		16.347.678,66
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>154.004,84</u>		74.328,38
		<u>18.924.328,34</u>	<u>16.422.007,04</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	183.354,96		117.997,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.207.232,40		3.664.748,27
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.567.074,74		4.318.342,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.722.380,05		1.707.612,89
davon für Altersversorgung:			
2005:	1.122.138,78 €		
2004:	1.030.087,64 €		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.355.678,38		3.431.460,31
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	0,00		28.377,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.919.446,15		1.952.451,83
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	515.113,94		504.834,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>136.992,88</u>		144.115,44
		<u>16.577.045,62</u>	<u>14.803.516,96</u>
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>2.347.282,72</u>	<u>1.618.490,08</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.853,00		7.232,65
12. Sonstige Steuern	<u>958,78</u>		<u>831,23</u>
		<u>22.811,78</u>	<u>8.063,88</u>
13. Jahresgewinn		<u><u>2.324.470,94</u></u>	<u><u>1.610.426,20</u></u>

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

Zur Einstellung in Rücklagen 384.701,12 EUR

Zur Abführung an den Haushalt der Stadt Münster 1.939.769,82 EUR

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NW) aufgestellt.

Die Wertansätze der Jahresabschlussbilanz zum 31.12.2004 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Nettoanschaffungswert bis 410,00 Euro werden ab dem 01.01.2005 als Trivialsoftware im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Es wurde die lineare und die degressive Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewendet. Es wurde grundsätzlich pro rata tempore abgeschrieben, geringwertige Vermögensgegenstände wurden voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Berücksichtigung der Generationentafel von Dr. K. Heubeck, Köln 2005, angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu Grunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind grundsätzlich mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienen die Generationentafeln von Dr. K. Heubeck, Köln 2005; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % zu Grunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbeitrag ausgewiesen.

b) Angaben zu Positionen der Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis (Anlage 1) gezeigt.

Die Investitionen der citeq lagen im Jahr 2005 bei 6.160.305,40 €. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Investitionen 2005 in €	Investitionen 2004 in €	Investitionen 2003 in €
EDV-Software	737.074,23	1.484.117,19	725.339,30
Geleistete Anzahlung für SW	113.179,32	97.045,24	222.254,68
PKW	42.733,60	21.666,58	0,00
Technische Ausstattung	6.199,60	631.438,50	16.180,00
Mobiliar	17.701,84	44.454,26	117.434,95
Sonstiges Inventar	3.480,00		
Rechnersysteme	1.684.694,08	1.316.697,50	2.464.412,44
Monitore	249.028,91	271.880,47	183.893,90
Drucker, Plotter, Scanner	219.750,32	294.440,72	162.546,33
Sonstige DV-Peripheriegeräte	177.890,86	112.762,83	82.069,24
Router, Hub, Switch	7.690,39	67.083,33	173.074,16
DV-Netzkomponenten	1.755,08	229.338,96	562.563,21
TK-Anlagen, Komponenten,	44.442,37	218.050,49	15.223,44
Telefax	0,00	0,00	742,32
GWG	722.674,56	124.128,75	171.227,29
Anlagen im Bau	0,00	12.874,28	0,00
Finanzanlagen	2.132.010,24	316.888,37	1.837.463,25
Summe	6.160.305,40	5.242.867,47	6.734.424,51

Die vorhandenen Anlagen der citeq konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewälti-

gung der Aufgabenstellung sind sie zur Zeit ausreichend dimensioniert.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen an die Stadt Münster** belaufen sich auf 8.524.051,18 € Darin enthalten sind Forderungen aus der gestundeten Abgeltung für übernommene, laufende und zukünftige Pensionsverpflichtungen von der Stadt Münster bei Eigenbetriebsgründung in Höhe von 6.394.022,36 € sowie kurzfristige Geldanlagen aus dem ÖRV-Bereich (s. a. Gegenposten unter „sonstige Verbindlichkeiten“) in Höhe von 1.212.628,70 €, die Rücklage des ÖRV-Bereichs in Höhe von 385.000,00 € sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 478.345,99 €.

Passivseite

Eigenkapital

Stammkapital

Nach § 12 der Satzung der citeq beträgt das Stammkapital 200.000,00 €.

Rücklagen

Die Partnerstädte und Gemeinden im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung stellten der citeq eine Rücklage zur Verfügung, die dazu bestimmt ist, Verluste aus der Neuentwicklung oder wesentlichen Änderungen des IT-Angebotes zu decken.

Ferner wurden aus den Jahresgewinnen 2001 bis 2004 Dotierungen vorgenommen.

Gewinn

Der Jahresgewinn der citeq beläuft sich auf 2.324.470,94 €.

Sonderposten

Die Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand erfolgt analog zur Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter.

Rückstellungen

Die Entwicklung der **Rückstellungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	01.01.2005 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2005 €
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen					
Pensionsrückstellung	8.241.850,00	766.091,85	193.099,85	0,00	8.814.842,00
Rückstellung für Beihilfeverpflichtung	960.518,40	260.672,84	11.908,49	0,00	1.209.282,75
Summe Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.202.368,40	1.026.764,69	205.008,34	0,00	10.024.124,75
Sonstige Rückstellungen					
Urlaub und Überstunden	319.488,77	313.431,21	319.488,77	0,00	313.431,21
Altersteilzeit	285.366,00	36.078,00	58.694,00	0,00	262.750,00
Ausstehende Rechnungen	393.622,42	225.221,56	361.850,59	10.783,95	246.209,44
Jahresabschluss	25.000,00	25.000,00	24.946,23	53,77	25.000,00
Prozesskosten	5.549,25	0,00	0,00	0,00	5.549,25
Summe Sonstige Rückstellungen	1.029.026,44	599.730,77	764.979,59	10.837,72	852.939,90
Gesamtsumme	10.231.394,84	1.626.495,46	969.987,93	10.837,72	10.877.064,65

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betragen 92.274,46 € für Leistungen, die in 2006 erbracht werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** belaufen sich auf 531.110,99 €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster** belaufen sich auf 5.669.797,27 €. Davon betreffen 4.321.201,50 € Bankverbindlichkeiten auf Konten, die von der Stadtkasse für die citeq geführt werden, 354.836,56 € für ein inneres Darlehen bei der Stadt Münster und 175.034,63 € Leistungsentgeltrückerstattung des ÖRV-Bereichs.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 1.438.142,38 € enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten

- gegenüber Kooperationspartnern (ohne Stadt Münster) in Höhe von 1.402.249,52 € (darin enthalten sind 1.212.628,70 € aus kurzfristigen Geldanlagen und 189.620,82 € Leistungsentgeltrückerstattung an Kunden des ÖRV-Bereichs) und

- gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 35.054,60 €.

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	davon mit einer Laufzeit	
		bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen	92	92	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	531	531	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	5.670	5.417	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.438	1.438	0
Gesamt	7.731	7.478	0

c) Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der citeq wurden durch Erträge mit Einrichtungen der Stadt Münster, mit Kooperationspartnern und Dritten aus

- Bereitstellung von Hard- und Software,
- Bereitstellung des Datennetzes,
- gesondert abzurechnenden Dienstleistungen,
- Schulungen sowie
- sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten

erzielt.

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für die Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2005	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2004	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2003
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	2.872	2.772	2.738
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	2.671	2.614	2.552
Bereitstellung von Druckern / Plottern	1.299	1.284	1.216
Bereitstellung von Scannern	185	161	152
Bereitstellung von Sicherungssystemen	22	24	28
Bereitstellung von Telefaxgeräten	280	251	234
Bereitstellung von Telefongeräten / -einrichtungen	3.224	2.998	2.892
Internet / Intranet	Pauschal	Pauschal	Pauschal
Überlassung Softwareprodukte	Pauschal	Pauschal	Pauschal
Gesamterträge hierzu	7.852.521,49 €	7.603.225,91 €	7.762.704,31 €

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für den Medienentwicklungsplan der Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2005	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2004
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	1.461	506
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	1.239	475
Bereitstellung von Druckern / Plottern	310	131
Bereitstellung von Scannern	85	33
Bereitstellung von sonstigen Gerätetypen	15	3
Schulungen	Preisliste	Preisliste
Einrichtung der Anlagen	Nach Aufwand	Nach Aufwand
Gesamterträge hierzu	1.714.683,93 €	1.075.756,04 €

Folgende Dienstleistungen wurden im Rahmen der ÖRV für die Kooperationspartner und Dritte erbracht:

Aufgabenbereich 2005	Umsatzanteil 2005	Umsatzanteil 2004	Umsatzanteil 2003
Zentrale Verwaltung (KSD)	0,03%	0,16%	0,53%
Personalwesen	5,19%	6,81%	5,55%
Statistik und Wahlen	1,97%	2,28%	0,03%
Kämmerei (Kosten- und Leistungsrechnung, Haushaltswesen, -überwachung, SAP)	23,04%	13,18%	12,44%
Kasse (Kassenwesen, FAD, Allgemeines Veranlagungswesen, Verwaltungsvollstreckung)	9,47%	11,17%	14,07%
Steuern	7,49%	10,15%	11,02%
Sicherheit und Ordnung (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinwesen)	8,72%	9,01%	10,08%
Einwohner- und Meldewesen	6,16%	6,95%	7,48%
Feuerschutz (Krankentransport)	0,74%	0,17%	0,22%
Büchereiwesen	0,11%	0,07%	
Weiterbildung	0,01%	0,01%	
Musikschulwesen	0,00%	0,07%	0,08%
Soziales (Sozialwesen, Übergangsheime, BaföG)	6,50%	6,15%	6,48%
Jugend (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	0,46%	0,51%	0,65%
Gesundheitswesen	0,22%	0,04%	
Bauverwaltung	0,51%		
Vermessung und Kataster	1,45%	1,97%	1,97%
Bauordnung	0,09%	0,07%	
Wohnungsförderung (Wohnungswesen, Fehlbelegungsabgabe)	0,42%	0,25%	0,45%
Hochbau	0,02%	0,13%	
Tiefbau (Fäkalschlamm Entsorgung)	0,32%	0,23%	0,19%
Friedhofswesen	0,06%	0,07%	
Wirtschaftliche Betätigung (Virenschutz, Datenbanken, IMSWare)	4,98%	4,79%	0,67%
Bereitstellung Server	0,11%	0,07%	0,08%
Betrieb, Unterhaltung von Netzen (Allgemeine Leistungen, Abruf von Leistungen, Anbindung von Nebenstandorten)	8,16%	9,25%	9,45%
Dienste (Internet-Server/Nutzer, Internet-Leistungen nach Angebot, Redaktionssystem, E-Government)	5,84%	7,11%	7,79%
Dienstleistung / Betreuung (Betreuung fremder Systeme, Arbeitsstunden / Rechenzeit, Datensicherung, digitale Archivierung)	2,51%	3,30%	3,68%
Schulungen	0,01%	0,01%	0,01%
Pauschalen (Einwohnerpauschale u. a.)	5,41%	6,03%	7,08%
IT-Management für Schulen			
Sonderarbeiten			
Summe über alle Aufgaben	100,00%	100,00%	100,00%

Zusammenstellung der Erträge

Die Leistungen wurden nach dem gültigen Preisverzeichnis abgerechnet.

Leistung	Erträge	Erträge	Erträge
	2005 in €	2004 in €	2003 in €
Dienstleistungen ausschließlich für die Stadt Münster	7.852.521,49	7.603.225,91	7.762.704,31
Dienstleistungen ausschließlich für den Bereich Medienentwicklungsplan der Stadt Münster	1.714.683,93	1.075.756,04	567.116,40
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Anteil Stadt Münster)	4.354.933,51	3.548.529,66	2.848.290,29
Dienstleistungen für die Kooperationspartner /(Dritte)	5.091.142,28	4.679.093,39	4.355.160,50
Sonstige Leistungen (Veranstaltungen, Schulungen, Beraterleistungen, kurzfristige Ausleihen von Hardware)	121.697,74	70.304,23	73.495,05
Leistungsentgeltrückerstattung an die Kooperationspartner	-364.655,45	-629.230,57	-300.074,89
Umsatzerlöse gesamt	18.770.323,50	16.347.678,66	15.306.691,66
Sonstige betriebliche Erträge (Veräußerung von Anlagevermögen, Versicherungserstattungen, Auflösung Sonderposten)	154.004,84	102.705,70	150.887,11
Finanzerträge	515.113,94	504.834,50	541.159,26
Erträge gesamt	19.439.442,28	16.955.218,86	15.998.738,03

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, Versicherungserstattungen sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand (24.396,36 €) (2004: eigene Position in der GuV).

Die **Materialaufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe, für bezogene Waren sowie für die Unterhaltung und Miete der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der immateriellen Vermögensgegenstände und für Datenleitungen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus den Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeldern, Beihilfen, Versorgungsaufwendungen sowie vermögenswirksamen Leistungen zusammen. Für die Angestellten und Arbeiter enthalten sie zusätzlich die Beiträge zu den Versorgungskassen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte Lohnsteuern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster, sonsti-

ge Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen, Gebäudemieten sowie Aufwendungen für Porto.

Angaben zum Jahresergebnis

Die citeq deckt die entstehenden Kosten durch Leistungsentgelte. Die citeq erstrebt keinen Gewinn.

Das Wirtschaftsjahr 2005 ergab einen Jahresgewinn in Höhe von 2.324.470,94 €

Kennzahlen zur Erfolgsanalyse		2005	2004	2003
Umsatzerlöse	T €	18.770	16.348	15.307
Veränderungsrate	%	14,8	6,8	2,6
Materialaufwand	T €	4.391	3.783	3.049
Materialaufwandsquote	%	23,4	23,1	19,9
Personalaufwand	T €	6.289	6.026	5.859
Personalaufwandsquote	%	33,5	36,9	38,3
Mitarbeiter	Anzahl	115	110	103
Jahresgewinn	T €	2.324	1.610	1.770

Personalausstattung

In der citeq waren in 2005 durchschnittlich beschäftigt:

Zeitpunkt	Beamte	Angestellte	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2005	51	56	107	5
30.06.2005	51	59	110	5
30.09.2005	50	58	108	6
31.12.2005	51	58	109	6
Durchschnitt	51	58	109	6

Die citeq ist als Teil der Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Das Mitgliedsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitgeber und der ZKW. Die ZKW hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften zu gewähren.

Die in der Satzung festgelegten Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich

nach den Bestimmungen des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV – (ATV-K vom 01.03.2002).

Der Umlagesatz für 2005 beträgt 4,5 %, das Sanierungsgeld beträgt 2,0 %. Bemessungsgrundlage waren die Löhne und Gehälter 2005. Die Arbeitgeberaufwendungen für die ZKW betrugen 146.836,09 €.

Einzelheiten und Berichterstattung zum Personalaufwand

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Personalaufwand	2005 in €	2004 in €	2003 in €
Beamtenbezüge	2.278.695,82	2.226.041,49	2.122.481,67
Gehälter	2.293.720,40	2.077.045,30	1.855.078,47
Löhne	716,08	9.998,06	50.947,15
Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	0,00	3.605,52	15.029,02
Veränderung Urlaubs- u. Überstundenrückstellung	-6.057,56	1.652,23	33.438,08
Zwischensumme	4.567.074,74	4.318.342,60	4.076.974,39
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.722.380,05	1.707.612,89	1.781.818,32
davon für Altersversorgung	1.122.138,78	1.030.087,64	1.135.174,58
Gesamtsumme	6.289.454,79	6.025.955,49	5.858.792,71

Die Leistungen der citeq werden erbracht von insgesamt 109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich 5 überplanmäßig befristet beschäftigten Personen) sowie 6 Auszubildenden. Die Organisation der citeq ist aus dem Organigramm – Anlage 2 – ersichtlich.

Beamte

Grundlage für die Besoldung der Beamten war das Bundesbesoldungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Beschäftigte

Die Grundlagen für Vergütung (Vergütungstarifvertrag Nr. 35 zum BAT) und Löhne (Monatslohn-tarifvertrag Nr. 29 zum BMT-G) galten bis zum 30.09.2005. Seit dem 01.10.2005 gilt für alle Beschäftigten (früher Angestellte und Arbeiter) der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 13.09.2005. Alle am 30.09.2005 Beschäftigten wurden zum 01.10.2005 auf den TVöD übergeleitet. Statt Vergütung und Lohn wird einheitlich Entgelt gezahlt.

Aus- und Fortbildung

Die Mitarbeiter der citeq werden kontinuierlich weitergebildet, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Insgesamt wurden dafür 111.236,27 € aufgewandt.

d) Ergänzende Angaben

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Alleiniger Werkleiter ist Herr Rolf Tewes.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Werkleitung verzichtet.

Für ein ehemaliges Mitglied der Werkleitung und eine Hinterbliebene wurden an Pensionen 73.315,51 € aufgewendet. Für beide Personen bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 789.198,00 €

Eine Informations- und Entscheidungspflicht der citeq besteht gegenüber folgenden Gremien:

Werksausschuss der citeq

Der Werksausschuss wurde im Jahr 2005 in 4 öffentlichen und 4 nicht-öffentlichen Sitzungen von der Werkleitung über die Entwicklung der citeq und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Dabei hat er Entscheidungen im Rahmen seiner Zuständigkeiten getroffen.

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Werksausschusses sind sämtlich in Münster wohnhaft.

Der Werksausschuss setzt sich wie folgt zusammen (RH = Ratsherr, RF = Ratsfrau):

<u>Ordentliche Mitglieder</u> Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	<u>Stellvertretende Mitglieder</u>
1. RH Stefan Weber, selbst. EDV-Berater (Vorsitzender)	1. RH Frank Baumann, Online Designer
2. RF Marliese Kosmider, Oberstudienrätin (Stellvertr. Vorsitzende)	2. RH Georg Berding, Schulleiter
3. RF Helga Welker, Notarsekretärin	3. Renate Buschermöhle, kaufm. Angestellte
4. Christian Moll, Geschäftsführer	4. RH Rolf Klein, Systemanalytiker
5. RH Moritz von Schmeling, Student	5. RH Alexander Bercht, Student
6. Uwe Buddelmeyer, Unternehmensberater	6. Clemens Kraus, Systemadministrator
7. Jürgen Lemke, Dozent für Medientechnik	7. Otto Reiners, Organisationsberater
Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 S. 7 GO NRW	
8. Andreas Glaeser, Systemtechniker und -administrator	8. Karl-Heinz Henrichmüller, Versicherungskaufmann i. R.
9. Arne Reuter, Unternehmer	9. Dieter Sumbeck, Architekt

Beratende Mitglieder des Zentralausschusses für den Werksausschuss:

Bürgermeister Gottschling, Havixbeck, und Bürgermeister Borgmann, Lüdinghausen.

Zentralausschuss

Der Zentralausschuss entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten für den ÖRV-Bereich, so u. a. über Umlagen, Produkte und deren Preise. Er hat im Jahr 2005 zweimal getagt.

Mitglieder

Alle Hauptverwaltungsbeamten der im Rahmen der öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung beteiligten Kooperationspartner (Stimmanteil in Höhe des Finanzierungsanteils des Vorjahres).

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss bereitet im Wesentlichen die Beschlüsse und Empfehlungen des Zentralausschusses vor. Er hat im Jahr 2005 zweimal getagt.

Mitglieder

Jeweils eine Dienstkraft der für IT-Aufgaben zuständigen Organisationseinheit der Kooperationspartner.

Arbeitskreise

Für verschiedene Anwendungen sind Arbeitskreise gebildet worden, die sich in unregelmäßigen Abständen, je nach fachlichen Anlässen, treffen.

Mitglieder

Vertreter/-innen aus den Fachämtern der Nutzer der jeweiligen Anwendung.

Die citeq kooperiert mit verschiedenen Unternehmen, aber insbesondere mit den kommunalen Datenzentralen innerhalb der Vereinigung „KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister“.

Münster, den 23.03.2005

citeq

Rolf Tewes

Anlagennachweis

der citeq - Informations-Technologie für Kommunen

Anlage 1

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des WJ	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen WJ	Kennzahlen	
		Anfangsbestand 01.01.2005	Zugang 2005	Abgang 2005	Umbuchungen	Endstand 31.12.2005	Anfangsbestand 01.01.2005	Zugang (d.h. Abschreibungen im WJ 2005)	Abgang (d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Beträge)	Endstand 31.12.2005			Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1.	Software	7.436.008,37	737.074,23	35.168,11	119.472,04	8.257.386,53	5.144.029,37	880.425,27	34.421,11	5.990.033,53	2.267.353,00	2.291.979,00		
2.	Geleistete Anzahlung	304.599,24	113.179,32	0,00	-119.472,04	298.306,52	0,00	0,00	0,00	0,00	298.306,52	304.599,24		
Summe immat. VG		7.740.607,61	850.253,55	35.168,11	0,00	8.555.693,05	5.144.029,37	880.425,27	34.421,11	5.990.033,53	2.565.659,52	2.596.578,24	10,29	29,99
II. Sachanlagen														
1.	PKW	42.967,51	42.733,60	0,00	0,00	85.701,11	24.407,51	10.080,60	0,00	34.488,11	51.213,00	18.560,00		
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.480.552,65	3.135.308,01	2.412.186,50	12.874,28	20.216.548,44	12.195.400,65	3.465.172,51	2.339.774,72	13.320.798,44	6.895.750,00	7.285.152,00		
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.874,28	0,00	0,00	-12.874,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.874,28		
Summe Sachanlagen		19.536.394,44	3.178.041,61	2.412.186,50	0,00	20.302.249,55	12.219.808,16	3.475.253,11	2.339.774,72	13.355.286,55	6.946.963,00	7.316.586,28	17,1	34,2
III. Finanzanlagen														
1.	Wertpapiere des Anlagevermögens	2.154.351,62	2.132.010,24	0,00	0,00	4.286.361,86	0,00	0,00	0,00	0,00	4.286.361,86	2.154.351,62		
Summe Finanzanlagen		2.154.351,62	2.132.010,24	0,00	0,00	4.286.361,86	0,00	0,00	0,00	0,00	4.286.361,86	2.154.351,62	0,0	100,0
Gesamtsumme		29.431.353,67	6.160.305,40	2.447.354,61	0,00	33.144.304,46	17.363.837,53	4.355.678,38	2.374.195,83	19.345.320,08	13.798.984,38	12.067.516,14		

Allgemeine Übersicht

Die citeq ist seit dem 01.01.2001 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Sie entspricht den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und wird gemäß der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Der citeq obliegt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster, die übrigen Kooperationspartner (20 Städte, Gemeinden und Kreise im Münsterland) der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster) und sonstiger Kunden im Rahmen des § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

Die citeq ist für die komplette Steuerung, Planung und den Betrieb der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster zuständig.

Das Jahr 2005 war in diesem Zusammenhang stark geprägt von der Haushaltskonsolidierung. Die citeq hat sowohl im Hinblick auf die IT-Planung als auch für den Betrieb entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um dieses Ziel zu unterstützen. Dabei kommt der IT im Hinblick auf die Verdichtung der Aufgaben und den damit verbundenen Geschäftsprozessen erhebliche Bedeutung zu.

Die citeq hat auf Grund ihrer besonderen Verpflichtung zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit (§ 10 der überarbeiteten Eigenbetriebsverordnung EigVO) und entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen mit dem Aufbau eines Risikomanagementsystems begonnen.

Ziel ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Betriebsbereiche zu identifizieren, sie zu bewerten und strategische Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken zu planen, umzusetzen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

Auf Grund der engen Beziehungen zur Stadt Münster als Hauptabnehmer der Leistungen der citeq, der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und der Kündigungsfrist von mindestens 18 Monaten im Rahmen der ÖrV

für Leistungen der citeq ist das unternehmerische Risiko zur Zeit als gering zu bezeichnen.

Vorjahresabschluss

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2004 erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Niederlassung Bielefeld, am 18.03.2005 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesen hat die Gemeindeprüfungsanstalt in Herne unverändert mit Datum vom 21.09.2005 in ihren eigenen abschließenden Vermerk übernommen.

Entwicklung der citeq

Für die citeq stellt sich das Jahr 2005 als sehr erfolgreich dar. So konnten nicht nur weitere Produkte platziert, sondern auch zusätzliche Aufgaben von bisherigen und von neuen Kunden übernommen werden. Hinzu kommt, dass wichtige Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss oder wesentlich weiter geführt werden konnten.

Einkauf

Im Jahr 2005 hat die citeq die Abnahme des Produktes „Einkauf“ intensivieren können. Die citeq hat in den vergangenen Jahren verschiedene Rahmenverträge abgeschlossen. So werden über eigene Rahmenverträge inzwischen PC, Monitore, Notebooks, Drucker, Server, Netzkomponenten und IT-Verbrauchsmaterialien beschafft. Die hierbei erzielten Konditionen und die Möglichkeit zeitnah ohne eigene Ausschreibung IT-Produkte zu beschaffen haben auch das Interesse der Kooperationspartner der citeq geweckt. Neben der projektbezogenen Einzelfallbeschaffung für einzelne Kunden und Abrechnung über einen auftragsbezogenen Preis hat die Stadt Hamm nach ersten Gesprächen im Januar 2005 die citeq beauftragt den gesamten IT-Einkauf für sie abzuwickeln. Hier erfolgt eine Abrechnung nach einer vereinbarten Monatspauschale. Aufgrund der verstärkten Nutzung auch durch die Kooperationspartner konnte der Preis für die Beschaffungen aus den Rahmenverträgen zum Jahresbeginn 2006 reduziert werden. Mittelfristig wird sich das damit gebündelte größere Auftragsvolumen auch auf die im Rahmen der Ausschreibungen zu erzielenden Preise für die citeq und die Kooperationspartner positiv auswirken.

Picture – Darstellung von Verwaltungsprozessen

Im Sommersemester 2005 wurde von 15 Studenten des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Uni-

versität Münster in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster der Prototyp eines Werkzeugs entwickelt, welches die transparente Darstellung von Verwaltungsprozessen unterstützt.

Die Idee des Tools ist, über verteiltes Modellieren aller Geschäftsprozesse einer öffentlichen Verwaltung auf anwenderfreundlichem Weg mit leicht verständlichen, vorgefertigten Bausteinen durch die beteiligten Sachbearbeiter ein umfassendes Bild der Prozesslandschaft zu erhalten. Die Auswertung aller modellierten Geschäftsprozesse zum Aufzeigen von Verbesserungspotenzial durch Identifikation der zu den Prozessbausteinen passenden IT-Funktionalitäten in qualitative und monetäre Dimensionen kann dann als Grundlage für Investitionsentscheidungen dienen.

Im laufenden Wintersemester wird das Tool unter Leitung des European Research Center for Information Systems (ERCIS) von Studenten in der Universitätsverwaltung Münster zur Qualitätssicherung eingesetzt. Ab dem Sommersemester 2006 soll PICTURE dann in der Stadt Münster im Rahmen eines weiteren Praxissemesters von Studenten der Wirtschaftsinformatik ausgerollt werden. Neben der Stadt Münster haben verschiedene Städte (Dortmund, Bielefeld,...) und Rechenzentren (HABIT, GKD Recklinghausen,...) großes Interesse an der Idee und dem Tool bekundet.

Die „PICTURE-Idee“ ist in ein EU-Projekt der Wirtschaftsinformatiker der Uni Münster mit SAP und Universitäten und Firmen in der Schweiz, Polen, Griechenland, Großbritannien und Italien eingeflossen. Auch die Stadt Münster, citeq ist an diesem Projekt beteiligt, die Zusage der EU und damit für eine finanzielle Unterstützung von insgesamt ca. 2.000.000 € (ca. 70.000 € für die citeq) erfolgte im Januar 2006. Das Projekt läuft über 3 Jahre, der Projektstart ist im Februar 2006.

Einführung NKF mit SAP

Im Jahre 2005 hat die citeq mit Unterstützung der Firma best practice consulting (bpc) den **Rollout** des Neuen kommunalen Finanzmanagements (NKF) als Gemeinschaftsprojekt für die Städte Münster und Hamm begonnen. Die Stadt Münster wird in 3 Wellen (2006, 2007, 2008) die Ämter umstellen. In Hamm erfolgt die Umstellung in 2 Wellen (2006 und 2008), weil Hamm mit einem Doppelhaushalt arbeitet. Der gesamte Roll-out

soll in beiden Städten zum 01.01.2008 abgeschlossen sein.

Für die Stadt Münster war eine umfangreiche Migration erforderlich, um die aus dem Pilotbetrieb gespeicherten Daten in den neuen Buchungskreis 3000 übernehmen zu können. Der Kontenplan war an die neuen gesetzlichen Anforderungen anzupassen. Die Migration erfolgte in zwei Etappen: Migration für die Planung und dann für die Bewirtschaftung.

Für den Test der Haushaltsplanung 2006 wurde erstmalig das SAP-Werkzeug „Test Workbench“ genutzt. Der Haushaltsplan konnte planmäßig erstellt werden. Der Druck des Haushaltsplans erfolgte mit einem von der Firma bpc erstellten Programm (ZPLAN).

Die für die Bewirtschaftung der Einnahmen und Ausgaben erforderlichen Funktionalitäten sind für alle Ämter des NKF-Roll-outs (1. Welle) im SAP-System eingerichtet worden. Die Namenskonventionen der Stammdaten wurden durch die beteiligten Fachbereiche dokumentiert. Ein Anwenderhandbuch für die Ausgabenbewirtschaftung wurde erstellt. Die Aktualisierung des vorhandenen Feinkonzeptes (Münster) bzw. Rahmenkonzeptes (Hamm) erfolgt laufend im Rahmen der Projektarbeit.

Die Städte haben vereinbart, die Personenkontenführung mit dem Modul „Public Sector Collections and Disbursement“ (PSCD) zu realisieren. Die Einführung von PSCD erfolgte als eigenständiges Projekt, weil auf keine Vorgaben aus dem NKF-Pilotbetrieb seit dem Jahre 2002 zurückgegriffen werden konnte. Die bisherige Finanzadressdatei (FAD) wurde durch das führende Geschäftspartnerprinzip abgelöst. Die FAD wird weiterhin für die noch unter BS2000 ablaufenden Veranlagungsverfahren über eine Schnittstelle fortgeschrieben. Eine entsprechende Geschäftspartnerpflege über ein Mitarbeiterportal wurde erstellt. Bei der Webapplikation handelt es sich um eine Neuentwicklung in technischer und fachlicher Art. Die erforderlichen Funktionalitäten für die neue Personenkontenführung sind für alle Ämter des NKF-Roll-outs (1. Welle) im SAP-System eingerichtet worden. Die Stammdaten und Geschäftsprozesse wurden dokumentiert.

Veranlagungsverfahren mit SAP

Ab Mitte des Jahres 2005 beteiligte sich die citeq an einem Auswahlprozess der KDN für ein neues Veranlagungsverfahren für die Städte Hamm und Münster. Der KDN-Arbeitskreis Veranlagungswesen wurde gebildet und ein Pflichtenheft und Testfälle erarbeitet. Nach einem Auswahlverfahren und einer Präsentation von 2 Verfahren (KRZN mit dem Produkt KIVI und die Firma CSC Ploenzke AG mit dem Produkt Tax & Fee Assessment (TFA)) erfolgte eine Teststellung durch CSC. Der KDN-Arbeitskreis Veranlagungswesen bereitet einen Vergabevorschlag vor. Es ist geplant, die Veranlagungssoftware der Firma CSC möglichst zur Jahresveranlagung 2007 im Parallelbetrieb zu testen und zum 01.01.2008 mit dem Produktivbetrieb zu starten. Die bisherigen BS2000 Veranlagungsprogramme und das Verfahren ALSOL (Allgemeine Sollstellungen) entfallen dann.

Einführung NKF mit INFOMA newsystem

Am 11.04.2003 wurde auf einer gemeinsamen Sitzung der Arbeitskreise Haushalts- und Kassenwesen das Verfahren "newsystem kommunal" der Firma INFOMA ausgewählt.

Der Ersteinsatz des Produktes "newsystem kommunal" bei den Kooperationspartnern im geplanten Zeitraum 2004 bis 2008 wird von der citeq betreut.

Nachdem der Kreis Warendorf (kameral) zum 01.01.2004 und die Gemeinde Nottuln zum 01.01.2005 (doppisch) produktiv gegangen sind, haben zum 01.01.2006 die Städte Coesfeld, Sassenberg und Warendorf die Produktion kameral und die Gemeinden Everswinkel und Wadersloh die doppische Produktion aufgenommen. Die anderen Gemeinden folgen zum 01.01.2007 bzw. 2008.

Im Finanzbereich ist die Übernahme der Einnahmereste bzw. der Überzahlungen aus GINFIS abgeschlossen. Die Werte der Anlagenbuchhaltung sind von den Anwendern noch nicht zur Übernahme freigegeben. Die anderen Werte für die Eröffnungsbilanz werden manuell übernommen.

Im Bereich der Veranlagung (Stand: 24.01.2006) haben die ersten Jahresveranlagungen stattgefunden (Gemeinde Nottuln, Stadt Coesfeld). Die Besonderheiten bei den Entwässerungsgebühren für Warendorf bzw. der Verbrauchsabrechnung für Sassenberg sind programmiert. Die Übernahme

der Entwässerungsdaten vom Versorger für die Gemeinde Wadersloh sind erfolgt. Die Jahressollstellung fand in der 4. Woche statt.

Für die Gemeinde Everswinkel sind die entsprechenden Daten noch zu übernehmen. Anschließend erfolgt die Jahressollstellung.

Der Bescheiddruck für die Stadt Coesfeld, Stadt Warendorf und Gemeinde Everswinkel wird erstmalig über ein Druckmanagementsystem erfolgen. Die maschinelle Kuvertierung berücksichtigt unterschiedliche Portoklassen. Ebenfalls werden die Archivierungsdateien mit Hilfe dieses neuen Programms erstellt.

Software zur Straßenerhaltung – PMS

Im Rahmen der Einführung des NKF im Tiefbauamt der Stadt Münster wurde der Bedarf an einer Softwareunterstützung für die Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens der Verkehrsflächen und Bauwerke angemeldet. Bislang wurde eine umfassende, messtechnische Zustandserfassung nur für Hauptverkehrsstraßen, d. h. ca. 20 % der Verkehrsflächen, gemacht, so dass darüber hinaus lediglich wenig Informationen und dazu noch in Papierform vorliegen. Um die nun zu erfassenden Daten sinnvoll fortschreiben zu können und damit dauerhaft Unterstützung bei der Erstellung einer nachhaltigen Erhaltungsstrategie der Verkehrsflächen zu erhalten, wurde die Prüfung der Einführung eines PMS (Pavement Management System) angeregt. Das PMS soll neben der Zustandserfassung und der technischen Zustandsbewertung den Einsatz der Mittel bei der Straßenerhaltung durch Prognosen und Szenarien optimieren, bei der Planung, Priorisierung und Abstimmung der Erhaltungsmaßnahmen unterstützen und Daten für die Vermögensbewertung, das Projektmanagement und die Auftragsvergabe im liefern.

Nach Ermittlung der Geschäftsprozesse und des vorhandenen Verbesserungspotentials wurde zusammen mit der Uni Essen/Duisburg eine Marktanalyse PMS durchgeführt, an der sich 21 von 33 angeschriebenen Anbietern beteiligt haben. Von diesen wurde aufgrund der Angaben in der Marktanalyse acht Anbietern das Pflichtenheft zugesandt, das fünf Firmen beantwortet haben. Drei dieser Firmen werden Anfang April Ihre Software in Münster nach vorgegebenen Kriterien und mit Daten des Tiefbauamtes präsentieren. Die Einführung und Produktivsetzung der Standardmodule ist für das Ende des dritten Quartals 2006 geplant.

Wohnungswesen - Wohnung2000

Die Stadt Münster ist seit dem 07.06.2005 und die Stadt Ahlen seit dem 01.08.2005 produktiv.

Die Stadt Hamm wird das Programm erst dann einsetzen, wenn alle Module programmiert sind. Dies wird voraussichtlich in 2006 geschehen.

Die Stadt Coesfeld wird voraussichtlich Ende 2006 das Programm einsetzen.

Medienentwicklungsplan (MEP)

In den drei Schulen (Grund-, Hauptschule und Gymnasium) des Schulzentrums Kinderhaus wurde in den ersten Wochen des Jahres 2006 neue Computertechnik installiert. Anschließend werden die Schulen in die laufende Betreuung durch die citeq aufgenommen. Damit sind 65 von den insgesamt 84 allgemeinbildenden Schulen der Stadt Münster nach dem Medienentwicklungsplan ausgestattet. In dem Zeitraum Sommerferien 2003 bis Januar 2006 wurden rd. 1.630 PC, 360 Notebooks, 390 Drucker sowie 100 Scanner und 130 Beamer installiert.

Schulformbezogen verteilt sich die Ausstattung wie folgt:

Schulform (Anzahl)	PC	Notebooks	Drucker	Scanner	Beamer
Grundschulen (41):	523	22	141	31	14
Hauptschulen (6):	187	127	49	18	17
Realschulen (5):	170	55	40	19	27
Gymnasien (8):	642	153	94	24	71
Sonderschulen (5):	109	4	64	12	2
Summe	1.631	361	388	104	131

Nach der bestehenden Terminplanung ist davon auszugehen, dass die Ausstattung aller Schulen, wie im Projekt vorgegeben bis zum Ende des Jahres 2006 abgeschlossen sein wird.

Die Schulen entscheiden weitgehend eigenverantwortlich über den tatsächlichen Ausstattungsumfang.

Die Anforderungen der Schulen hinsichtlich des Umfangs und der Komplexität der Softwareinstallationen sowie des Beratungs- und Betreuungsbedarfes haben sich im Projektverlauf als deutlich höher herausgestellt als zunächst kalkuliert. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, hat die citeq verschiedene Maßnahmen ergriffen. U. a. werden technische Verbesserungen im Bereich

der Installationen erarbeitet und der Bereich Beratung wurde organisatorisch verstärkt. Grundsätzlich wird das technische Konzept des MEP ständig weiterentwickelt, um neuen oder geänderten Anforderungen begegnen zu können, soweit sie den Grundsätzen des MEP (insbesondere der Standardisierung) nicht widersprechen.

Nach der aktuellen Kalkulation ist im Vergleich zu den ursprünglich vorgesehenen Haushaltsansätzen der Jahre 2003 bis 2009 mit einer Kostenreduzierung von 16 % (3.131 T€), zu rechnen. Dieses Ergebnis beruht im Wesentlichen auf folgenden Faktoren:

- Einsparungen bei Personalaufwendungen.
- Einsparungen durch Preisvorteile aus Ausschreibungen und Rahmenverträgen.
- Verlängerung der Standzeiten der Gerätegruppen CRT-Monitore und PC.

Jugendamtssoftware OK.Jug

Am 31.01.2003 wurden mit der Fa. kommIT BVB-Verträge für die Überlassung und Pflege der modular aufgebauten Software OK.JUG geschlossen. Die modulare Einführung in den der citeq angeschlossenen Jugendämtern war für das Jahr 2003 geplant. Das letzte Modul sollte am 01.01.2004 produktiv eingesetzt werden.

Im Rahmen der Verfahrenstests stellte sich heraus, dass die Software äußerst fehlerbehaftet war und die Fa. kommIT vertraglich zugesicherte Funktionalitäten nicht implementiert hatte.

Nach dem gescheiterten Versuch einer außergerichtlichen Einigung wurde beim Landgericht Münster Klage eingereicht und Schadensersatz geltend gemacht. Der Gütertermin ist für den 24.03.2006 angesetzt.

Jugendamtsverfahren - LogoData:

Zur Unterstützung der Geschäftsprozesse für die Bereiche

- Unterhaltsvorschuss,
- Amtsvormund- und Beistandschaften,
- Allgemeiner Sozialer Dienst,
- Wirtschaftliche Jugendhilfe,
- Jugendgerichtshilfe und
- Adoption

der Jugendämter in Ahlen, Coesfeld, Dülmen, Hamm und Münster wurde ein neues modular aufgebautes Verfahren ausgewählt.

Unter intensiver Beteiligung der vorgenannten Jugendämter wurde die Software LogoData-Jugendamtsverfahren der Fa. LogoData im Rahmen eines EU-weiten nicht offenen Verfahrens ausgewählt, weil die Fa. LogoData das mit Abstand beste Angebot auch in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit abgegeben hatte. Die BVB-Verträge für Überlassung und Pflege der Software wurden noch im Dezember 2005 unterschrieben. Das erste Abstimmungsgespräch zur Klärung der technischen Details für die Implementierung der Software in die technische Umgebung der citeq hat im Januar 2006 stattgefunden. Das Verfahren soll an insgesamt 262 Arbeitsplätzen sukzessive, beginnend mit dem Bereich Amtsvormund- und Beistandschaften im ersten Halbjahr 2006, eingesetzt werden.

Kindergartenverfahren - KITA 2000:

Die Verwaltungen Ahlen, Coesfeld, Dülmen, Hamm und Münster wurden im Dezember 2005 auf das neue Verfahren umgestellt und sind sukzessive produktiv gegangen. Die ersten echten Sollstellungsläufe wurden Anfang Januar erstellt und zur Kasse geleitet.

Die restlichen Verwaltungen (Ascheberg, Havixbeck, Lüdinghausen, Nottuln und Nordkirchen) wurden im Januar auf das neue Verfahren umgestellt. Gleiches gilt für die Verwaltungen, die neben den Elternbeiträgen auch die Fälle der offenen Ganztagschule (OGS) mit dem Verfahren abwickeln und dieses bereits mit dem Altverfahren kiga taten.

Ab Februar 2006 werden weitere Verwaltungen, die bereits KITA2000 für die Elternbeiträge nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder nutzen, ihre OGS-Fälle mit dem Verfahren abwickeln können. Danach wird die Projektierung der Produktivsetzung der weiteren Funktionalitäten von KITA2000 (Warteliste, Verwaltung des Kita-Personals mit TAB-AV-Schnittstelle usw.) erfolgen. Im Anschluss daran werden die Optimierungsmaßnahmen zu Kita2000 und die SAP-PSCD-Schnittstellenerstellung in Angriff genommen.

Personalmanagementsystem - Dsoft2000

Die Module ds-Stellenbewirtschaftung, ds-Persinfo und ds-Zutrittssteuerung sind für den Produktivbetrieb bereitgestellt.

Nach Umstellung auf den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) wurde im Februar 2006 das Modul für die Personalkostenhochrechnung parametrisiert. Damit sind nun Hochrechnungen in ds2000 möglich. Ab März werden die Feineinstellungen und gegebenenfalls weitere Schnittstellen zwischen PAISY und ds2000 definiert und umgesetzt.

ds2000 wird derzeit von den Städten Hamm und Münster sowie vom Kreis Coesfeld genutzt.

Mit einigen interessierten Städten wird derzeit eine Präsentation vorbereitet.

Objektverwaltung - IMSWare

Zum Jahresende sind in der Stadt Münster weitere Module der Software in den Produktivbetrieb gegangen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Projektsteuerung, die Budgetsteuerung, die PDA-gestützte Inventarisierung und um Erweiterungen im Bereich der Instandhaltung und Auftragsvergabe. Neben der Datenübernahme aus GINFIS wurden auch Schnittstellen zu SAP in Betrieb genommen. Der Einführungsprozess wird fortgesetzt.

Die Stadt Coesfeld hat mit der Einführung der Fachmodule begonnen. In diesem Zusammenhang werden Schnittstellen zwischen IMSWare und newsystem.kommunal bereitgestellt.

Die Stadt Hamm schreitet ebenfalls mit der Einführung voran.

E-Government

Virtuelle Poststelle

Im Zuge des weiteren Ausbaus von E-Government ist eine sichere und nachvollziehbare Kommunikation auf elektronischem Weg im gleichen Maße zu gewährleisten wie auf dem traditionellen Postweg. Zu diesem Zweck ist das Instrument einer Virtuellen Poststelle (VPS) entwickelt worden, das jede Behörde in die Lage versetzt, bei der Kommunikation mit Dritten alle verfügbaren Sicherheitsmechanismen im elektronischen Datenverkehr wie Verschlüsselung, elektronische Signaturen (aller Sicherheitsstufen), Authentisie-

rungsprüfungen und Zeitstempeldienste zu nutzen.

Rechtliche Grundlage ist das Elektronik-Anpassungsgesetz des Landes NRW, das mit dem neu eingefügten § 3a Verwaltungsverfahrensgesetz die elektronische Signatur einer handschriftlichen Signatur rechtlich gleichsetzt sowie die Frage der Zugangseröffnung durch Veröffentlichung einer E-Mail-Adresse regelt. In Überarbeitung befindet sich das Verwaltungszustellungs-gesetz, das eine elektronische Zustellung ermöglichen wird.

Auf Basis eines Prüfauftrags durch den Arbeitsausschuss hat die citeq eine Konzeption für Aufbau und Betrieb einer VPS erstellt und diese im Arbeitsausschuss am 19.10.2005 vorgestellt. Das Angebot basiert auf der so genannten VPS des Bundes, die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifiziert ist, beinhaltet die beiden technischen Plattformen OSCI und SMTP und bietet Synergien durch die gemeinsame Nutzung technischer Komponenten der Clearingstelle DataClearing NRW (siehe dort). Der Arbeitsausschuss hat die citeq mit Aufbau und Betrieb einer VPS beauftragt.

In einem ersten Workshop im Januar 2006 hat die citeq mit den Kreisen Coesfeld und Warendorf sowie den Städten Ahlen, Hamm und Münster die Positionierung einer VPS erörtert. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Mailkomponente über SMTP gesehen, parallel wird ein Pilotprojekt mit dem Oberverwaltungsgericht Münster zur Nutzung des dortigen elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfaches aufgesetzt. Die SMTP-Variante der VPS wird bis Mitte des 2. Quartals 2006 realisiert.

Parallel haben die Kreise Borken und Steinfurt sowie die Rechenzentren Paderborn und Gütersloh Interesse an der Konzeption und ggfls. Betrieb der VPS durch die citeq angemeldet.

Portal@komm

Auf Basis der Ergebnisse des citeq-Projektes regio@komm hat die citeq gemeinsam mit den Projektpartnern Deutsche Telekom - T-Systems und Universität Münster - Institut für Wirtschaftsinformatik im Auftrag der Städte Hamm und Münster das Projekt portal@komm aufgesetzt. Das Projekt lief von September 2004 bis Sommer 2005.

Die citeq entwickelte anhand ihrer Erfahrungen und ihrem Verständnis von E-Government die beiden Ebenen der E-Basis und der E-Funktionen. Die E-Basis besteht dabei aus immer wiederkehrenden und von mehreren Anwendungen genutzten Diensten, wie zum Beispiel E-Signatur, E-Payment und elektronische Formulare. Die darauf aufbauenden E-Funktionen sind das eigentliche Kernstück des E-Government, es handelt sich hier um die optimierten und medien-gerecht aufbereiteten Geschäftsprozesse der Verwaltung. Die Bedarfe an E-Basis ergeben sich aus der Aufnahme und Analyse der Geschäftsprozesse, die nach entsprechender Modellierung und Optimierung durch Nutzung verschiedener Basisdienste als Funktionen im E-Government zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem Testprojekt portal@komm wurden nicht nur die Interessen und Fähigkeiten der einzelnen Partner aufgegriffen und einbezogen, sondern vor allem auch in Kooperation mit den Auftraggebern folgende Ziele definiert:

- Evaluierung der Praktikabilität des Prinzips Portalserver für die Kommunalwelt.
- Analyse und Auswahl hinsichtlich des auszuwählenden Produktes.
- Strukturierte Aufnahmen von Geschäftsprozessen, die in einem definierten Roll-Out in Lösungen überführt und integriert werden können.
- Erstellung einer umfassenden Dokumentation.

Stichwortartig können hier folgende Ergebnisse des Projektes zusammengefasst werden.

- Die Teststudie und Untersuchung ist gemäß der Zielsetzung abgeschlossen.
- Die Prozesse sind aufgenommen, analysiert und auf E-Government-Umsetzbarkeit optimiert.
- Potenzielle Mehrwerte aus der Umsetzung der Prozesse sind dokumentiert.
- Die Methode zur Prozessanalyse und Umsetzung ist wieder verwendbar.
- Die Praktikabilität eines Portalserver im kommunalen Umfeld ist erwiesen.
- Der Portalserver ist in einer Teststellung installiert.
- Die Prozesse sind eingebunden und könnten bei Entscheidung für die Lösung und Realisie-

rung gemäß den Ergebnissen der Qualitätssicherung aktiviert werden.

- Das virtuelle Rathaus O.S.I.R.I.S. ist entwickelt und könnte umgesetzt werden.
- Governikus als zentraler Intermediär ist implementiert.
- Formularservice und E-Signatur sind in Produktivbetrieb eingebunden.
- Aufbauend auf portal@komm ist das Projekt picture / progress entwickelt worden, das nun in Kooperation mit der KGSt zu einem bundesweiten Standard werden könnte.

Die Barrierefreiheit ist vorbereitet und kann mit geringen Zusatzmitteln umgesetzt werden.

DataClearing NRW / Dienste der Clearingstelle

Der KoopA ADV hat im Rahmen der bundesweiten E-Government-Initiativen BundOnline 2005 und Deutschland Online die Erstellung eines verwaltungseinheitlichen sicheren Inhalts- und Übertragungsstandards von Daten über das Internet (OSCI) beauftragt. In einer ersten Umsetzung ist die Nutzung von OSCI zwingend vorgegeben im Rahmen der bundesländerübergreifenden elektronischen Rückmeldung im Meldewesen zum 01.01.2007 (Standard X-Meld). Weitere gesetzliche Vorgaben sind bereits verabschiedet oder befinden sich im Gesetzgebungsverfahren. Parallel werden auch in weiteren Fachthemen X-ÖV-Standards entwickelt.

Für die Übertragung der OSCI-Daten empfiehlt der KoopA ADV die Einrichtung von Clearingstellen. Für NRW haben die kommunalen Rechenzentren einstimmig die citeq Münster und das KRZN Moers beauftragt, eine entsprechende Konzeption zu entwickeln.

Die citeq-Gremien haben der Aufgabenübernahme zugestimmt mit der Maßgabe, dass mit Ausnahme der durch jede Kommune in NRW zu tragenden Anteile keine Finanzierung der Aufgabe durch die ÖRV-Partner erfolgt.

citeq Münster und KRZN Moers haben das Konzept Ende 2005 vorgelegt. Darin bieten die beiden Rechenzentren unter dem Namen DataClearing NRW den Betrieb der für OSCI-Übermittlungen erforderlichen Infrastruktur auf Basis einer Flatrate an. Insbesondere greift DataClearing die zukunftsorientierte und generelle Nutzbarkeit der Infrastruktur für weitere Dienste auf. So können auch landesinterne Datenübermittlungen im Rah-

men des Mammografiescreenings gemäß Krebsregistergesetz sowie bundesweite Übermittlungen der SteuerID gemäß Abgabenordnung ab 2007 oder die anstehende Einführung biometrischer Merkmale im Reisepass vorgenommen werden.

Die citeq Münster ist an der weiteren Identifikation von Diensten, die über die Clearingstelle höchst wirtschaftlich abgebildet werden können, in hohem Maße beteiligt und leitet eine AKDN-Arbeitsgruppe zu diesem Thema. Gemeinsam mit weiteren Rechenzentren werden Potenziale erhoben, analysiert und den Kommunen zur Verfügung gestellt.

Parallel ist die citeq an der Entwicklung des für die OSCI-Kommunikation erforderlichen zentralen Verzeichnisdienstes DVDV (Deutsches Verwaltungsdiensteverzeichnis) intensiv beteiligt. Die citeq hat in der Qualitätssicherung des DVDV mitgearbeitet und ist vorgesehen als einziger Standort für den NRW-Replikationsserver des DVDV. DataClearing NRW ist NRW-weit die einzige pflegende Stelle für die im DVDV vorgehaltenen Daten.

Nicht zuletzt nimmt die citeq eine intensive Lobbyarbeit bei den kommunalen Spitzenverbänden, dem Innen- und weiteren Fachministerien des Landes, Softwareherstellern, den kommunalen Rechenzentren, übergeordneten Gremien (KoopA E-Gov, AG Clearingstellen) sowie im bundesweiten Kontext bei den Clearingstellenbetreibern anderer Bundesländer wahr. Auf allen Ebenen ist die citeq neben dem KRZN Moers als das kommunale Kompetenzzentrum zu OSCI und sicherer Datenübermittlung in NRW anerkannt.

Sollten sich nicht anderweitige Tendenzen in NRW entwickeln, wird die citeq im Verbund mit dem KRZN Moers DataClearing NRW kostendeckend spätestens zum 01.01.2007 anbieten.

SAN (Storage Area Network)

Vor allem in den Bereichen Verfügbarkeit und Sicherung sind die Anforderungen an die Systemtechnik in den letzten Jahren stark gestiegen. Um diesen Anforderungen auch in Zukunft genügen zu können, wird die citeq ein SAN einführen. Die Einführung erfolgt in mehreren Schritten in den Jahren 2006 bis 2008 mit geschätzten Kosten von insgesamt 825.000,00 EUR.

Bei der Erstellung des SAN Konzeptes und bei der Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen wurde die citeq von einem auf SAN (Storage) spezialisierten unabhängigen Berater unterstützt. Erste Gespräche zur Auswahl eines Beraters wurden ab Juli 2005 geführt. Mit dem Berater wurde das SAN Konzept im August 2005 erstellt und im Anschluss die Unterlagen für die herstellerrunabhängige EU-weite Ausschreibung. Nach der Submission Anfang Dezember 2005 musste die Ausschreibung aufgehoben werden, da kein Angebot formell und technisch den Anforderungen der Ausschreibung genügte. Das freie Verhandlungsverfahren wird im März/April 2006 durchgeführt. Nach Beschluss durch die Gremien Werksausschuss und Hauptausschuss wird Juni/Juli 2006 ein Auftrag vergeben.

Dokumenten-Management / digitale Archivierung

Bisher werden bei der citeq digitale Archive im Bereich Steuern und Abgaben und in der KFZ-Zulassungsstelle der Stadt Münster für das Führerscheinwesen und die KFZ-Zulassung eingesetzt.

Vermehrte Anfragen aus dem ÖRV-Bereich um der steigenden Informations- und Dokumentenflut mit einem Dokumenten-Management-System (DMS) effektiv zu begegnen, gehen einher mit der Entwicklung einzuhaltender gesetzlicher Bestimmungen und Verfahrensvorgaben.

Dazu gehört beispielsweise die Gewährleistung der revisionssicheren Archivierung. In einigen Anwendungsfällen sind ferner die Grundsätze des Datenzugriffs und der Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU) zu gewährleisten.

Prozesse aus dem Bereich E-Government basieren auf technischen Standards, wozu neben der virtuellen Poststelle, dem OSCI-Protokoll und anderen, beispielsweise auch die digitale revisionssichere Archivierung hinzu zurechnen ist. Die Anforderungen aber auch die Möglichkeiten in Bezug auf DM-Systeme sind weit gefasst und implizieren über die digitale Schriftgutverwaltung und Langzeitarchivierung hinaus insbesondere auch Workflow-Funktionalitäten.

Im September 2005 wurde ein Projekt zur Evaluierung einer geeigneten Systemlösung aufgesetzt. Ziel die Aufnahme eines Standards in das Produkt-Portfolio der citeq.

Dazu wurde bislang vorrangig das bereits eingesetzte System einer Eignungsüberprüfung und –bewertung unterzogen aber auch weitere für den kommunalen Bereich geeignete Systeme wurden parallel betrachtet.

Auf Basis der evaluierten Standardlösung könnte ab Sommer 2006 die Konzeption für den Betrieb und die Einführung projektiert werden, sofern die dafür erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

Berichterstattung zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätsanalyse		2005	2004	2003
Aufbereitete Bilanzsumme	T €	21.185	19.542	17.499
Eigenkapital	T €	2.714	2.329	1.945
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital)	%	13	12	11
Anlagevermögen	T €	13.764	12.067	10.326
Investitionen in das Anlagevermögen	T €	6.160	5.242	6.734
Anlagenintensität (Nettoanlagevermögen / Gesamtvermögen)	%	65	62	59
Goldene Finanzierungsregel (Langfristiges Vermögen / Langfristiges Kapital)		1,55	1,56	1,53
net working capital (Kurzfristiges Vermögen – kurzfristiges Fremdkapital)	T €	-7.167	-6.508	-5.761

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Der allgemeinen Rücklage wurden aus dem Jahresgewinn 2004 383.968,07 € zugeführt.

Die Berechnungen für Pensions-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen wurden durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster durchgeführt. Dabei wurden die neuen Heubeck-Tabellen 2005 zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der Teilwerte wird ein durchschnittlichen Krankenkassentarif verwendet, welcher mit den durchschnittlichen Beihilfeleistungen an die Pensionäre der citeq nicht vergleichbar ist. Daher wurde der Teilwert zum 31.12.2005 für die Beihilferückstellung auf 75 % (2004 = 60 %) korrigiert. Die citeq wird sich schrittweise den berechneten Teilwerten nähern.

Konsolidierung

Im Rahmen der Konsolidierungsanstrengungen seitens der Stadt Münster, hat die citeq einen nicht unerheblichen Anteil zu leisten. So muss die citeq aus dem Jahresabschluss 2005 in 2006 statt 800 T€ mindestens 1.570 € an die Stadt Münster ausschütten. Zusätzlich unterstützt die citeq die Ämter der Stadt Münster technisch bei ihren Konsolidierungsmaßnahmen. Auf Grund des strukturellen Defizits im städtischen Haushalt werden auch in den Folgejahren erhöhte Ausschüttungen erwartet und Einsparungen unabdingbar sein.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

Im Rahmen der Bestandssicherung und der Entwicklung der citeq sind in 2006 die Untersuchungen mit der Infokom Gütersloh und der GKD Paderborn im Hinblick auf eine gemeinsame Fusion von besonderer Bedeutung. Dabei ruht ein besonderes Augenmerk auf den wirtschaftlichen und personellen/personalrechtlichen Konsequenzen einer solchen Fusion.

Aufgabentechnisch wird der Schwerpunkt auch in 2006 die weitere Einführung der Doppik bei den Städten und Gemeinden mit den Produkten SAP und newsystem von Infoma sowie die Inbetriebnahme der neuen Produkte für Kindergärten und die anderen Bereiche der Jugendämter sein. Darüber hinaus gilt es auch in 2006 weitere Module in den Bereichen Personalmanagement und Facilitymanagement produktionsreif zu platzieren.

Die Ausstattung der münsteraner Schulen mit IT wird im Rahmen des Projektes MEP zum Abschluss gebracht und in den laufenden Betrieb übernommen.

Im Anwendungsbereich E-Government werden sich die Arbeiten der citeq auf die Einrichtung von virtuellen Poststellen bei unseren Kunden und auf den Aufbau und Betrieb der Clearingstelle konzentrieren. Parallel hierzu läuft die Einführung von O.S.I.R.I.S – das digitale Rathaus – bei den Städten Hamm und Münster.

Die citeq wird sich in 2006 auch weiterhin an dem EU-weiten Projekt PICTURE beteiligen, in dem u. a. mit der Universität Münster ein Tool zur Geschäftsprozessoptimierung entwickelt wird.

Anlage 2

citeq

Stand: 01.01.2006

